

**33. Sächsischer Ärztetag/69. (konstituierende) Tagung der Kammerversammlung
16./17. Juni 2023**

Beschlussvorlage Nr. 5

**Satzung
zur Änderung der Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer**

Vom 30. August 2023

Aufgrund von § 8 Abs. 3 Satz 2 Nr. 2 und §§ 18 ff. des Gesetzes über Berufsausübung, Berufsvertretungen und Berufsgerichtsbarkeit der Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Apotheker sowie der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten im Freistaat Sachsen (Sächsisches Heilberufekammergesetz - SächsHKaG) vom 24. Mai 1994 (SächsGVBl. S. 935), das zuletzt durch Zweite Gesetz zur Änderung des Sächsischen Heilberufekammergesetzes vom 15. Dezember 2022 (SächsGVBl. S. 764) geändert worden ist, hat die Kammerversammlung der Sächsischen Landesärztekammer am 17. Juni 2023 die folgende Satzung zur Änderung der Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer (Weiterbildungsordnung – WBO) vom 26. August 2020 beschlossen:

Artikel 1

Die Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer vom 26. August 2020 (mit Ausnahme der Bestimmung in § 4 Abs. 4 Satz 3 der Weiterbildungsordnung genehmigt mit Bescheid des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt vom 5. August 2020, Az. 32-5415.21/7, bekanntgemacht in elektronischer Form gemäß § 15 Abs. 2 Hauptsatzung (<https://www.slaek.de/de/05/AmtlicheBekanntmachungen.php>, Bereitstellung: 9. September 2020), zuletzt geändert mit Satzung vom 7. Dezember 2022 (genehmigt mit Bescheid des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt vom 29. November 2022, AZ 31-5014/9/6-2022/202959, wird wie folgt geändert:

I. Das **Inhaltsverzeichnis** wird im Abschnitt **B - Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt-kompetenzen** wie folgt geändert:

1. Nach der Angabe „13.1 Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin“ wird die Angabe „13.1 S.1 Schwerpunkt Internistische Infektiologie“ eingefügt.

2. Nach der Angabe „14.S.4 Schwerpunkt Neuropädiatrie“ wird die Angabe „14.S.5 Schwerpunkt Kinder- und Jugend-Infektiologie“ eingefügt.

II. Im **Abschnitt A - Paragraphenteil** wird in § 4 Absatz 4 Satz 4 nach dem Wort „kann“ das Wort „grundsätzlich“ eingefügt.

III. **Abschnitt B - Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen** wird wie folgt geändert:

1. Nach **Nummer 13.1 Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin** werden folgende Angaben eingefügt:

„13.1 S.1 Schwerpunkt Internistische Infektiologie (Internistischer Infektiologe/Internistische Infektiologin)

Die Schwerpunkt-Weiterbildung Internistische Infektiologie baut auf der Facharzt-Weiterbildung Innere Medizin auf.	
Weiterbildungszeit	24 Monate Internistische Infektiologie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon <ul style="list-style-type: none"> • müssen 18 Monate in der stationären Patientenversorgung abgeleistet werden – können 6 Monate im ambulanten Bereich abgeleistet werden – können zum Kompetenzerwerb bis zu 6 Monate Weiterbildung in Hygiene- und Umweltmedizin, Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie und /oder in Öffentlichem Gesundheitswesen angerechnet werden

Weiterbildungsinhalte der Schwerpunkt-Kompetenz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
--	---

Spezifische Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Internistische Infektiologie	
Infektionsprävention und Infektionsschutz	
Individuelle und öffentliche Infektionsprävention, Prävention der Übertragung infektiöser Erreger	
	Meldung und Dokumentation gemäß Infektionsschutzgesetz
	Planung und Durchführung von infektionsepidemiologischen Erhebungen, Präventionsmaßnahmen und Schulungen
	Impfprophylaxe einschließlich Impf-Empfehlungen und Impfpläne, aktive und passive Immunisierung
	Spezifische Impfberatung auf Grundlage der SIKO- und STIKO-Empfehlungen incl. Indikationsstellung zur aktiven und passiven Tollwutimmunisierung und zur Gelbfieber-Impfung
Nosokomiale Infektionen	
Screening und Dekolonisation von Infektionserregern einschließlich multiresistenter Erreger	
Methoden, Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der molekularen Epidemiologie von nosokomialen Erregern	
	Erkennung, Verfolgung und Unterbrechung von Infektionsketten bei nosokomialen Erregern
	Behandlung von Infektionen mit multiresistenten Erregern (z.B. MRSA, VRE, 3MRGN)
	Behandlung von Infektionen mit hochresistenten Pathogenen (z.B. XDR-Tbc, 4MRGN)
Infektionsdiagnostik	
Pathomechanismen und Epidemiologie von Bakterien, Pilzen, Parasiten, Viren und anderen infektiösen Agenzien einschließlich ihres lokalisations- und erkrankungsspezifischen Erregerspektrums	
Testbedingungen, Validierung und Qualitätskriterien von Laborbefunden	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
	Differenzierung und Behandlung von Infektionen versus Kolonisation
Erregerspezifische Prä- und Postanalytik	
	Indikationsstellung zu diagnostischen und differentialdiagnostischen Verfahren sowie Auswahl geeigneter Untersuchungsmaterialien und deren Befundinterpretation
	Differentialdiagnostische Abklärung und therapeutisches Management von Patienten mit unklaren Entzündungskonstellationen
	Gewinnung von Proben von Körperflüssigkeiten und Geweben zur Erregerdiagnostik, auch mittels Ultraschalltechnik
Verfahren der mikrobiologischen und virologischen Diagnostik, insbesondere zur Identifizierung sowie Empfindlichkeitstestung	
	Bewertung und Prozessoptimierung von Schnellverfahren der Erreger- und Entzündungsdiagnostik
	Bewertung von Resistenztests im klinischen Kontext
	Interpretation der spezifischen Resistenzmuster von multiresistenten Erregern und daraus abgeleitete Behandlung
	Indikationsstellung und Befundinterpretation von bildgebenden Verfahren bei Infektionskrankheiten
Antiinfektive Therapie	
Pharmakologie, Pharmakokinetik und Pharmakodynamik, Wirkungsspektrum, Resistenzentwicklung, Nebenwirkungen und Interaktionen von Antiinfektiva	
	Therapieempfehlung, Indikationsstellung sowie Auswahl, Dosierung, Therapiedauer und Applikation von Antiinfektiva
	Indikationsstellung zur Messung von Antibiotikakonzentrationen zur Therapiesteuerung und deren Befundinterpretation
	Erstellung von Behandlungskonzepten unter Berücksichtigung von therapeutischem Drug Monitoring (TDM), insbesondere bei Patienten mit eingeschränkten Organfunktionen
	Interpretation von Resistenzstatistiken
Grundlagen der in vitro- Empfindlichkeitsprüfung	
	Indikationsstellung und spezifischer Einsatz von Reserveantibiotika
Perioperative antibiotische Prophylaxe	
	Mitwirkung bei der Erstellung von lokalen Empfehlungen zur prophylaktischen Verordnung von Antiinfektiva bei internistischen Erkrankungen und internistischen Eingriffen
Antibiotic Stewardship (ABS)	
Prinzipien und Methoden von Antibiotic-Stewardship, Nebeneffekte der antiinfektiven Therapie und deren Prävention	
	Erfassung und Bewertung des Antiinfektiva-Verbrauchs

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
	Anwendung der Empfehlungen zur Verordnung von Antiinfektiva
	Teilnahme am fachübergreifenden Antibiotic-Stewardship-Team
	Durchführung von ABS-Visiten
	Durchführung von Punkt-Prävalenzerhebungen
	Erstellung von einrichtungsspezifischen Diagnostik- und Therapieempfehlungen anhand von Erreger- und Resistenzstatistiken
	Mitwirkung in klinikweiten Kommissionen zur Erstellung von Leitlinien zum Einsatz von Antiinfektiva
Infektiologische Notfälle	
Akut lebensbedrohliche Infektionen und infektiologische Notfälle	
	Beurteilung des Schweregrads von Infektionen
	Erkennung und Behandlung einschließlich Erstversorgung von Infektionen mit hoher Kontagiosität
	Interdisziplinäre Beratung und Behandlung bei lebensbedrohlichen Infektionen
	Erkennung und Therapie der Sepsis und des septischen Schocks, auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit
Systemische und Organ-Infektionen	
Epidemiologie, Pathophysiologie, Prävention und Prognosebeurteilung von Infektionskrankheiten einschließlich auf den Menschen übertragbarer Zoonosen	
Einfluss des Lebensalters auf das Immunsystem und Infektionsrisiko	
	Durchführung von infektiologischen Konsilen
	Behandlung insbesondere schwerer und komplikativer Verläufe, auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit, von
	- Blutstrominfektionen
	- Infektionen der Lunge, der Pleura und der oberen Atemwege
	- kardiovaskulären Infektionen
	- Harnwegs- und Niereninfektionen
	- abdominellen und gastrointestinalen Infektionen
	Mitbehandlung von schweren und komplikativen Verläufen
	- Infektionen des Nervensystems, parainfektiose neurologische Manifestationen
	- Infektionen der Knochen und Gelenke
	- Haut- und Weichgewebeeinfektionen
	- Postoperative Wundinfektionen
	- Fremdkörper-assoziierte Infektionen
Fieber unklarer Genese	
Spezielle Pathophysiologie von Inflammation und Fieber	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Spezielle Epidemiologie von Fieber unklarer Genese in verschiedenen Patientengruppen	
	Differentialdiagnose und Behandlung bei unklarem Fieber
Besondere Fragestellungen der Infektiologie	
Indikationen und Limitationen einer ambulanten parenteralen Therapie mit Antiinfektiva (APAT)	
	Behandlung ambulant erworbener und nosokomialer System- und Organinfektionen bei schweren Verläufen
	Mitbehandlung von intensivpflichtigen Patienten mit schweren Infektionskrankheiten einschließlich Sepsis und septischem Schock
	Behandlung von besonderen Infektionen
	- Mykobakteriosen
	- Pilzinfektionen
	- parasitäre Erkrankungen
Chronische Infektionen	
	Langzeitbehandlung von Patienten mit chronischen Infektionen, insbesondere
	- HIV-Infektion
	- chronische Virushepatitis
	Suppressionstherapie bei nicht kurativ behandelbaren Organinfektionen
Infektionsepidemiologie und Ausbruchmanagement einschließlich Pandemien	
Spezielle Epidemiologie, Dynamik und Übertragungsmechanismen von Infektionskrankheiten	
Charakteristika von Epidemien und Pandemien sowie Maßnahmen zu deren Kontrolle	
Prinzipien und Methoden von Public Health bezüglich Infektionskrankheiten	
Bedeutung von Global Health und des Klimawandels hinsichtlich der Verbreitung von Infektionskrankheiten	
	Management von Ausbruchssituationen
	Mitwirkung bei der Erstellung und Umsetzung von Plänen zur Kontrolle von einrichtungsbezogenen Infektionsausbrüchen
	Interdisziplinäre Beratung und Kooperation insbesondere mit
	- Öffentlichem Gesundheitswesen
	- Hygiene- und Umweltmedizin
	- Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie
Seltene Infektionskrankheiten	
Erreger und Toxine als Biowaffen	
Seltene einheimische und nicht einheimische Infektionskrankheiten wie M. Whipple, Echinokokkose, Creutzfeld-Jakob-Krankheit, Chagas-Erkrankung, Leishmaniose, Zoonosen	
Infektionen bei besonderen Patientengruppen	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Besonderheiten bei Infektionen von geriatrischen Patienten	
Infektionen während der Schwangerschaft	
	Mitbehandlung von Infektionen in der Schwangerschaft und Beratung zur antiinfektiven Therapie bei Schwangeren
	Mitbehandlung bei komplizierten Infektionen von Patienten mit chronischen Erkrankungen wie Diabetes, Nieren-, Leberinsuffizienz
Infektionen bei Fernreisenden einschließlich Prävention	
Infektionen bei Tropenrückkehrern	
	Behandlung von Fieber nach Tropenaufenthalt
	Sexuell übertragbare Infektionen (STI)
Spezielle Pathophysiologie und Infektionsrisiken bei angeborenen, erworbenen und medikamentös induzierten Immundefizienzen	
	Prophylaxe und Prävention von häufigen und opportunistischen Infektionskrankheiten je nach Art und Schweregrad der Immundefizienz
	Behandlung komplizierter Infektionen einschließlich opportunistischer Infektionen im Rahmen einer Immundefizienz

"

2. Nach Nummer 14.S.4 Schwerpunkt Neuropädiatrie werden folgende Angaben eingefügt:

„14.S. 5 Schwerpunkt Kinder- und Jugend-Infektiologie
(Kinder- und Jugend-Infektiologe / Kinder- und Jugend-Infektiologin)

Die Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Infektiologie baut auf der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendmedizin auf.	
Weiterbildungszeit	24 Monate Kinder- und Jugend-Infektiologie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon <ul style="list-style-type: none"> • müssen 18 Monate in der stationären Patientenversorgung abgeleistet werden – können zum Kompetenzerwerb bis zu 6 Monate Weiterbildung in Hygiene- und Umweltmedizin, Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie und /oder in Öffentlichem Gesundheitswesen angerechnet werden

Weiterbildungsinhalte der Schwerpunkt-Kompetenz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Spezifische Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Infektiologie	
Infektionsprävention und Infektionsschutz	
Individuelle und öffentliche Infektionsprävention, Prävention der Übertragung infektiöser Erreger	
	Meldung und Dokumentation gemäß Infektionsschutzgesetz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
	Planung und Durchführung von infektionsepidemiologischen Erhebungen, Präventionsmaßnahmen und Schulungen
	Impfprophylaxe einschließlich Impf-Empfehlungen und Impfpläne, aktive und passive Immunisierung
	Spezifische Impfberatung auf Grundlage der STIKO-Empfehlung
Besonderheiten der Impfprophylaxe bei vulnerablen Gruppen z.B. Frühgeborene, immundefizienten Kindern und Jugendlichen, Kinder und Jugendlichen mit Grunderkrankungen (z.B. neuromuskuläre Erkrankungen, Mukoviszidose)	
Nosokomiale Infektionen	
Screening und Dekolonisation von Infektionserregern einschließlich multiresistenter Erreger	
Methoden, Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der molekularen Epidemiologie von nosokomialen Erregern	
	Erkennung, Verfolgung und Unterbrechung von Infektionsketten bei nosokomialen Erregern
	Behandlung von Infektionen mit multiresistenten Erregern
	Behandlung von Infektionen mit hochresistenten Pathogenen
Besonderheiten dieser Maßnahmen bei besonders vulnerablen Gruppen z.B. Neugeborene, Frühgeborene, immundefiziente Kindern und Jugendlichen, Kinder und Jugendlichen mit Grunderkrankungen (z.B. neuromuskuläre Erkrankungen, Mukoviszidose)	
Infektionsdiagnostik	
Pathomechanismen und Epidemiologie von Bakterien, Pilzen, Parasiten, Viren und anderen infektiösen Agenzien einschließlich ihres lokalisations- und erkrankungsspezifischen Erregerspektrums	
Testbedingungen, Validierung und Qualitätskriterien von Laborbefunden	
	Differenzierung und Behandlung von Infektionen versus Kolonisation
Erregerspezifische Prä- und Postanalytik	
	Indikationsstellung zu diagnostischen und differentialdiagnostischen Verfahren sowie Auswahl geeigneter Untersuchungsmaterialien und deren Befundinterpretation
	Differentialdiagnostische Abklärung und therapeutisches Management von Patienten mit unklaren Entzündungskonstellationen
	Indikationsstellung zur Gewinnung von Proben von Körperflüssigkeiten und Geweben zur Erregerdiagnostik mittels invasiver Diagnostik

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Besonderheiten dieser Maßnahmen bei besonders vulnerablen Gruppen z.B. Neugeborene, Frühgeborene, immundefiziente Kindern und Jugendlichen, Kinder und Jugendlichen mit Grunderkrankungen (z.B. neuromuskuläre Erkrankungen, Mukoviszidose)	
Verfahren der mikrobiologischen und virologischen Diagnostik, insbesondere zur Identifizierung sowie Empfindlichkeitstestung	
	Bewertung und Prozessoptimierung von Schnellverfahren der Erreger- und Entzündungsdiagnostik
	Bewertung von Resistenztests im klinischen Kontext
	Interpretation der spezifischen Resistenzmuster von multiresistenten Erregern und daraus abgeleitete Behandlung
	Indikationsstellung und Befundinterpretation von bildgebenden Verfahren bei Infektionskrankheiten
Besonderheiten dieser Maßnahmen bei besonders vulnerablen Gruppen z.B. Neugeborene, Frühgeborene, immundefiziente Kindern und Jugendlichen, Kinder und Jugendlichen mit Grunderkrankungen (z.B. neuromuskuläre Erkrankungen, Mukoviszidose)	
Antiinfektive Therapie	
Pharmakologie, Pharmakokinetik und Pharmakodynamik, Wirkungsspektrum, Resistenzentwicklung, Nebenwirkungen und Interaktionen von Antiinfektiva	
	Therapieempfehlung, Indikationsstellung sowie Auswahl, Dosierung, Therapiedauer und Applikation von Antiinfektiva
	Indikationsstellung zur Messung von Antibiotikakonzentrationen zur Therapiesteuerung und deren Befundinterpretation
Besonderheiten dieser Maßnahmen bei besonders vulnerablen Gruppen z.B. Neugeborene, Frühgeborene, immundefiziente Kindern und Jugendlichen, Kinder und Jugendlichen mit Grunderkrankungen (z.B. neuromuskuläre Erkrankungen, Kurzdarmsyndrom, Mukoviszidose)	
	Erstellung von Behandlungskonzepten unter Berücksichtigung von therapeutischem Drug Monitoring (TDM), insbesondere bei Patienten mit eingeschränkten Organfunktionen
	Interpretation von Resistenzstatistiken
Grundlagen der in vitro- Empfindlichkeitsprüfung	
	Indikationsstellung und spezifischer Einsatz von Reserveantibiotika
Antimikrobielle Prophylaxe	
	Peripartale Prophylaxe (HIV, Hepatitis, Varicellen)

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
	Erstellung von lokalen Empfehlungen zur prophylaktischen Verordnung von Antiinfektiva bei chirurgischen Erkrankungen und Eingriffen
	Infektionsprophylaxe bei speziellen Infektionskrankheiten (z.B. Meningokokken, Tuberkulose, Diphtherie)
	Infektionsprophylaxe bei speziellen Risiken (z.B. Asplenie)
Infektionsprophylaxe bei Reisen unter besonderer Berücksichtigung vulnerabler Gruppen (z.B. Säuglingen und Kleinkindern)	
Antibiotic Stewardship (ABS)	
Prinzipien und Methoden von Antibiotic-Stewardship, Nebeneffekte der antiinfektiven Therapie und deren Prävention	
	Erfassung und Bewertung des Antiinfektiva-Verbrauchs
	Anwendung der Empfehlungen zur Verordnung von Antiinfektiva
	Teilnahme am fachübergreifenden Antibiotic-Stewardship-Team
Besonderheiten von pädiatrischem ABS bei besonders vulnerablen Gruppen z.B. Neugeborene, Frühgeborene, immundefizienten Kindern und Jugendlichen, Kinder und Jugendlichen mit Grunderkrankungen (z.B. neuromuskuläre Erkrankungen, Kurzdarmsyndrom, Mukoviszidose)	
	Durchführung von ABS-Visiten
	Durchführung von Punkt-Prävalenzerhebungen
	Erstellung von einrichtungsspezifischen Diagnostik- und Therapieempfehlungen anhand von Erreger- und Resistenzstatistiken
	Mitwirkung in klinikweiten Kommissionen zur Erstellung von Leitlinien zum Einsatz von Antiinfektiva
Infektiologische Notfälle	
Akut lebensbedrohliche Infektionen und infektiologische Notfälle	
	Beurteilung des Schweregrads von Infektionen
	Erkennung und Behandlung einschließlich Erstversorgung von Infektionen mit hoher Kontagiosität
	Interdisziplinäre Beratung und Behandlung bei lebensbedrohlichen Infektionen
	Erkennung und Therapie der Sepsis und des septischen Schocks, auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit
Systemische und Organ-Infektionen	
Epidemiologie, Pathophysiologie, Prävention und Prognosebeurteilung von Infektionskrankheiten einschließlich auf den Menschen übertragbarer Zoonosen	
Besonderheiten der Diagnostik, Prophylaxe und Behandlung von vektorübertragenen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen wie FSME, Borreliose, Anaplasmosen	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
	Durchführung von infektiologischen Konsilen
	Behandlung insbesondere schwerer und komplikativer Verläufe, auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit, von
	- Blutstrominfektionen
	- Infektionen der Lunge, der Pleura und der oberen Atemwege
	- kardiovaskulären Infektionen
	- Harnwegs- und Niereninfektionen
	- abdominellen und gastrointestinalen Infektionen
	- Infektionen des Nervensystems, parainfektiose neurologische Manifestationen
	- Infektionen der Knochen und Gelenke
	- Haut- und Weichgewebeinfektionen
	- Postoperative Wundinfektionen
	- Fremdkörper-assoziierte Infektionen
Fieber unklarer Genese	
Spezielle Pathophysiologie von Inflammation und Fieber	
Spezielle Pathophysiologie von Systemerkrankungen des Immunsystems, die als Differenzialdiagnose zu Infektionskrankheiten in Frage kommen einschl. Rheumatische Erkrankungen, onkologische Erkrankungen, periodische Fiebersyndrome, Kawasaki-Syndrom und PIMS.	
	Differentialdiagnose und Behandlung bei unklarem Fieber
Differentialdiagnose und Behandlung bei unklarem Fieber bei Säuglingen in den ersten 3 Lebensmonaten	
Besondere Fragestellungen der Infektiologie	
Indikationen und Limitationen einer ambulanten parenteralen Therapie mit Antiinfektiva (APAT)	
	Behandlung ambulant erworbener und nosokomialer System- und Organinfektionen bei schweren Verläufen
	Mitbehandlung von intensivpflichtigen Patienten mit schweren Infektionskrankheiten einschließlich Sepsis und septischem Schock
	Behandlung von besonderen Infektionen
	- Meningokokken, Streptokokken
	- Mykobakteriosen (Tuberkulose und andere Mykobakterieninfektion (MOTT))
	- Pilzinfektionen
	- parasitäre Erkrankungen
Chronische Infektionen	
	Langzeitbehandlung von chronischen Infektionen, insbesondere

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Spezielle Epidemiologie, Dynamik und Übertragungsmechanismen von Infektionskrankheiten	
Charakteristika von Epidemien und Pandemien sowie Maßnahmen zu deren Kontrolle	
Prinzipien und Methoden von Public Health bezüglich Infektionskrankheiten	
Bedeutung von Global Health und des Klimawandels hinsichtlich der Verbreitung von Infektionskrankheiten	
	Management von Ausbruchssituationen
	Mitwirkung bei der Erstellung und Umsetzung von Plänen zur Kontrolle von einrichtungsbezogenen Infektionsausbrüchen
	Interdisziplinäre Beratung und Kooperation insbesondere mit
	- Öffentlichem Gesundheitswesen
	- Hygiene- und Umweltmedizin
	- Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie
Seltene Infektionskrankheiten	
Erreger und Toxine als Biowaffen	
Seltene einheimische und nicht einheimische Infektionskrankheiten wie Amöbiasis, Diphtherie, Echinokokkose, Leishmaniose, Leptospirose, Zoonosen	
Infektionen bei besonderen Patientengruppen	
Infektionen während der Schwangerschaft	
	Mitbehandlung bei komplizierten Infektionen von Patienten mit chronischen Erkrankungen wie Diabetes, Nieren-, Leberinsuffizienz
Infektionen bei Fernreisenden einschließlich Prävention	
Infektionen bei Tropenrückkehrern	
- Diagnostik und Behandlung von Fieber nach Tropenaufenthalt	
- Diagnostik und Behandlung der Malaria	
Sexuell übertragbare Infektionen (STI)	
Spezielle Pathophysiologie und Infektionsrisiken bei angeborenen, erworbenen und medikamentös induzierten Immundefizienzen	
	Prophylaxe und Prävention von häufigen und opportunistischen Infektionskrankheiten je nach Art und Schweregrad der Immundefizienz
	Behandlung komplizierter Infektionen einschließlich opportunistischer Infektionen im Rahmen einer Immundefizienz

IV. In Abschnitt C - Zusatzweiterbildungen wird Nummer 17. Infektiologie wie folgt neu gefasst:

„Die Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Infektiologie sind integraler Bestandteil der Schwerpunkt-Weiterbildung Internistische Infektiologie und Kinder- und Jugend-Infektiologie.

Definition	Die Zusatz-Weiterbildung Infektiologie umfasst in Ergänzung zu einer Facharzt-kompetenz die Vorbeugung, Erkennung und Behandlung erregerbedingter Erkrankungen sowie die interdisziplinäre Beratung bei Fragen, die Infektionskrankheiten oder deren Ausschluss betreffen.
Mindestanforderungen gemäß § 11 MWBO	<ul style="list-style-type: none"> – Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung oder in Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie oder in Hygiene und Umweltmedizin und zusätzlich <ul style="list-style-type: none"> – 12 Monate Infektiologie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten
Übergangsbestimmungen	Kammermitglieder, die die Fakultative Weiterbildung Infektiologie im Gebiet Innere Medizin oder Kinder- und Jugendmedizin besitzen, sind berechtigt, stattdessen die Zusatzbezeichnung Infektiologie zu führen.

Weiterbildungsinhalte der Zusatz-Weiterbildung

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Infektionsprävention und Infektionsschutz	
Individuelle und öffentliche Infektionsprävention, Prävention der Übertragung infektiöser Erreger	
	Meldung und Dokumentation von Infektionen/Infektionsketten, Mitwirkung bei infektionsepidemiologischen Erhebungen und bei Präventionsplanungen
Impfprophylaxe einschließlich Impf-Empfehlungen und Impfpläne, aktive und passive Immunisierung	
Nosokomiale Infektionen	
Screening und Dekolonisation von Infektionserregern einschließlich multiresistenter Erreger	
	Behandlung nosokomialer Infektionen
	Behandlung von Patienten mit Infektionen durch multiresistente Erreger, Meldung und Maßnahmen zur Übertragungsprävention, Dokumentation von Übertragungen und Management von Ausbrüchen
Infektionsdiagnostik	
Pathomechanismen und Epidemiologie von Bakterien, Pilzen, Parasiten, Viren und anderen infektiösen Agenzien einschließlich ihres lokalisations- und krankheitsspezifischen Erregerspektrums	
Unterscheidung zwischen Kolonisation und Infektion	
Erregerspezifische Prä- und Postanalytik	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
	Indikationsstellung zu diagnostischen und differentialdiagnostischen Verfahren sowie Auswahl geeigneter Untersuchungsmaterialien
Verfahren der mikrobiologischen und virologischen Diagnostik, insbesondere zur Identifizierung und Empfindlichkeitstestung	
	Interpretation von Untersuchungsergebnissen
	Indikationsstellung und Befundinterpretation bildgebender Verfahren bei Infektionskrankheiten
Antiinfektive Prophylaxe/Therapie	
Pharmakologie, Pharmakokinetik und Pharmakodynamik, Wirkungsspektrum, Resistenzentwicklung, Nebenwirkungen und Interaktionen von Antiinfektiva	
	Therapieempfehlung, Indikationsstellung sowie Auswahl, Dosierung, Therapiedauer und Applikation von Antiinfektiva
	Bewertung von Konzentrationsmessungen von Antiinfektiva in Körperflüssigkeiten
Interpretation von Resistenzstatistiken	
	Bewertung von Resistenztests im klinischen Kontext
Perioperative antibiotische Prophylaxe	
Antibiotic Stewardship (ABS)	
Prinzipien und Methoden von Antibiotic-Stewardship, Nebeneffekte der antiinfektiven Therapie und deren Prävention	
	Bewertung des Antiinfektiva-Verbrauchs
	Anwendung der Empfehlungen zur Verordnung von Antiinfektiva
	Teilnahme am fachübergreifenden Antibiotic-Stewardship-Team
Infektiologische Notfälle	
Akute lebensbedrohliche Infektionen und infektiologische Notfälle	
	Beurteilung des Schweregrads von Infektionen
	Erkennung von Infektionen mit hoher Kontagiosität
	Therapie der Sepsis, auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit
Systemische und Organ-Infektionen	
Epidemiologie, Vorbeugung, Pathophysiologie, Symptomatik, Erregerspektrum, operative und antimikrobielle Strategien, Wundbehandlung, operative und interventionelle Fokuskontrolle von Infektionskrankheiten	
	Interdisziplinäre infektiologische Beratung zu Differentialdiagnostik und Therapieoptionen systemischer und Organ-Infektionen einschließlich der Mitwirkung bei der Erstellung von Behandlungsplänen (infektiologischer Konsiliarservice) in Fällen
Stufendiagnostik, Differentialdiagnose und Therapieoptionen bei	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
- Blutstrominfektionen	
- Infektionen der Lunge, der Pleura und der oberen Atemwege	
- kardiovaskulären Infektionen	
- Harnwegs- und Niereninfektionen	
- abdominellen und gastrointestinalen Infektionen	
- Hepatitis	
- Infektionen und Infektionsprophylaxe bei Immundefekten und bei erworbener Immundefizienz	
- HIV-Infektionen und ihren Komplikationen	
- Infektionen des Nervensystems, parainfektiose neurologische Manifestationen	
- Infektionen der Knochen und Gelenke	
- Haut- und Weichgewebeanfektionen	
- postoperative Wundinfektionen	
- Fremdkörper-assoziierte Infektionen	
- Fieber unklarer Genese	
Infektiologische Behandlung	
	Behandlung von schweren und/oder komplikativen infektiologischen, fachspezifischen Erkrankungen
	Behandlung opportunistischer Infektionen einschließlich Beherrschen der Infektionskomplikationen im Rahmen einer Immundefizienz
Mykobakteriosen und parasitäre Erkrankungen	
	Behandlung von Pilzinfektionen
	Behandlung ambulant erworbener und nosokomialer System- und Organinfektionen bei schweren Verläufen
	Behandlung fremdkörper-assoziiierter Infektionen
	Mitbehandlung von intensivpflichtigen Patienten mit schweren Infektionskrankheiten einschließlich Sepsis und septischem Schock
	Langzeitbehandlung von Patienten mit chronischen Infektionen
Infektionen bei besonderen Patientengruppen	
Infektionen bei pädiatrischen und geriatrischen Patienten sowie während der Schwangerschaft	
Infektionen bei Patienten mit chronischen Erkrankungen wie Diabetes, Nieren-, Leberinsuffizienz	
Infektionen bei Reisenden und Tropenrückkehrern	
Sexuell übertragbare Infektionen"	

Artikel 2

Die Satzung zur Änderung der Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer tritt am 1. Januar 2024 in Kraft.

Dresden, 17. Juni 2023

Erik Bodendieck
Präsident

Dr. med. Michael Nitschke-Bertaud
Schriftführer

Das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt hat mit Schreiben vom 14. August 2023, AZ 31-5014/9/7-2023/138187 die Genehmigung erteilt.

Die vorstehende Satzung zur Änderung der Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer wird hiermit ausgefertigt und gemäß § 15 Abs. 2 der Hauptsatzung der Sächsischen Landesärztekammer bekannt gemacht.

Dresden, 30. August 2023

Erik Bodendieck
Präsident